

Delegiertenversammlung Verein CM-Stelle

Im Hauptbahnhof
Dornacherstr. 48, 4501 Solothurn



Protokoll der a.o. Delegiertenversammlung des Vereins Case-Management-Stelle

**Donnerstag, 15. März 2018, 08.30 Uhr,
APH Läbesgarte Bleichematt, Biberist**

Vorsitz Peter Hodel, Präsident

Anwesend Gaston Barth, ehem. Leiter Rechts- und Personaldienst Solothurn
Hans Peter Berger, Gemeindepräsident Langendorf
Kurt Bloch, Gemeindepräsident Mümliswil-Ramiswil
Josef Christ, Gemeindepräsident Büsserach
Nicole Ditzler, Gemeindepräsidentin Fehren
Fabian Gloor, Gemeindepräsident Oensingen
Stefan Hug, Gemeindepräsident Zuchwil
Karin Kälin Neuner-Jehle, Gemeindepräsidentin Rodersdorf
Madeleine Neumann, Gemeindepräsidentin Erlinsbach
Walter Rhiner, Gemeindepräsident Dulliken
François Scheidegger, Stadtpräsident Grenchen
Herbert Schluep, Gemeindepräsident Nennigkofen
Roger Siegenthaler, Gemeindepräsident Lüterkofen-Ichertswil
Kuno Tschumi, Gemeindepräsident Derendingen / Vertreter VSEG
Martin Wey, Stadtpräsident Olten
Sergio Wyniger, Vertreter BWSO
Markus Zeltner, Gemeindepräsident Niederbuchsiten

mit beratender Stimme: Lorenzo Aliano, CM-Stelle Solothurn, Thomas Blum, Geschäftsführer VSEG

Entschuldigt Stefan Berger, Aeschi, Kurt Fluri, Solothurn, Daniel Gubler, Winznau, Barbara Leibundgut, Bettlach, Christian Schlatter, Dornach

Protokoll Daniela Urfer

Traktanden

1. Neuausrichtung der CM-Stelle; Genehmigung
2. Mitteilungen
3. Verschiedenes

Begrüssung

Der Vorsitzende, Peter Hodel, begrüsst die Anwesenden zur a.o. Delegiertenversammlung des Vereins CM-Stelle Kanton Solothurn in Biberist. Die Einladung mit den Unterlagen zur a.o. DV haben alle rechtzeitig erhalten.

Die Delegiertenversammlung ist beschlussfähig, die Traktandenliste wird genehmigt.
--

1. Neuausrichtung der CM-Stelle; Genehmigung

Der Vorsitzende hält Rückblick auf die vergangenen Monate und die stattgefundenen Gespräche sowie Beschlüsse des Regierungsrates. Die Rahmenbedingungen und das Umfeld haben sich seit dem Start der CM-Stelle vor über 10 Jahren geändert. Die Strategie der IIZ des Bundes wurde neu definiert, es wurden Sozialregionen sowie eine CM-Stelle BB geschaffen, Drehtüreffekte konnten minimiert werden. Auch die gemeindeeigenen Institutionen haben sich weiterentwickelt. Es gab im ganzen Bereich eine Neuausrichtung und auch Professionalisierung. Nach intensiven Diskussionen der Verwaltungskommission und des Regierungsrates wurde beschlossen, eine Neuausrichtung anzugehen, um den geänderten Rahmenbedingungen und auch Anforderungen der Partner gerecht zu werden.

Die CM-Stelle hat für die Sozialregionen und die Gemeinden wichtige Aufgaben erfüllt. Das Team unter der Leitung von Lorenzo Aliano hat in all den Jahren hervorragende Arbeit geleistet und auch massgebliche Erfolge erzielt. Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Das AWA steht nun in der Pflicht, diese Arbeiten weiterhin sicherzustellen und auch den Mitarbeitenden der CM-Stelle eine unterbrechungsfreie und unbefristete Weiterbeschäftigung anzubieten.

Eine Delegation der Verwaltungskommission hat die Mitarbeitenden der CM-Stelle am 21. Februar 2018 über die Neuausrichtung informiert, einen Tag später erfolgte die Orientierung der Sozialregionen. Nun steht der Beschluss der DV zur Neuausrichtung an. Die nächsten Schritte und Termine werden vorgestellt, um vor allem auch die Integration der aktuellen Mitarbeitenden der CM-Stelle ins AWA sicherzustellen. Im Anschluss geht es um die Definition eines neuen Leistungsvertrages, die Überführung des Betriebes und der Organisation sowie die Auflösung des aktuellen Vereins der CM-Stelle per Ende 2018.

Stefan Hug anerkennt die guten Leistungen der CM-Stelle. Er spricht sich nicht per se gegen die Neuausrichtung aus, aber er hinterfragt den Zeitplan der Umsetzung, zumal noch das Sozialgesetz angepasst wird.

Der Vorsitzende: Es liegt ein rechtskräftiger Regierungsratsbeschluss mit dem Auftrag zur Neuausrichtung vor. Der Verwaltungskommission der CM-Stelle ist es wichtig, den Mitarbeitenden eine unterbrechungsfreie Weiterbeschäftigung anzubieten, auch wenn die gesetzliche Grundlage noch nicht geändert wurde. Es geht heute nicht darum, eine Auflösung des Vereins zu beschliessen, sondern über eine Neuausrichtung zu befinden.

Martin Wey ist es wichtig, für die Mitarbeitenden eine gute Lösung zu finden. Er unterstützt eine Neuausrichtung. Nun sollen die Arbeiten ans AWA übergeben werden, es gibt also eine Verschiebung von den Gemeinden zum Kanton. Diesbezüglich möchte er wissen, wie der VSEG weiterhin beigezogen wird.

Der Vorsitzende: Die Verwaltungskommission bestand bisher vorwiegend aus Mitgliedern des Vorstandes des VSEG. Auf die Entwicklung der letzten Jahre konnte dieses Gremium allerdings keinen Einfluss nehmen, auch wenn die Mitglieder immer für die CM-Stelle gekämpft haben. Die Entscheide wurden auf einer anderen Ebene gefällt. Die Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren eher zurückhaltend oder gar nicht zur CM-Stelle und ihren Aufgaben geäußert. Vermisst wurde auch die Unterstützung der zuständigen Regierungsratsmitglieder.

Thomas Blum: Die Grundidee der neuen Strategie des Bundes besteht darin, die Arbeitslosenversicherung und die Sozialhilfe enger zusammenzufassen und die Klientinnen und Klienten zielgerichteter in den ersten Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Gaston Barth ist seit jeher der Meinung und hält daran fest, dass es sich hier um eine Gemeindeaufgabe handelt. Es geht um eine Fachaufgabe, die es umzusetzen gilt. Wo diese angesiedelt ist, ist sekundär. Es besteht Handlungsbedarf und es sollte nun entschieden werden, um auch für die Mitarbeitenden Klarheit zu schaffen. Ihnen dürfen keine Nachteile erfahren. Gaston Barth fragt, wer ab dem 1. Juli 2018 die Fälle übernehmen wird. Dies muss seiner Meinung nach sichergestellt sein.

Kuno Tschumi: Ursprüngliche Zielsetzung war es, Personen mit Mehrfachproblematiken umfassend zu betreuen und erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die zuweisenden Stellen haben diese Dienstleistung unterschiedlich begrüsst und genutzt. Es ist schwierig, ein Gefäss aufrecht zu erhalten, das vom Umfeld und auch den Partnern nicht oder zu wenig gewünscht wird. Die Mitarbeitenden der CM-Stelle haben immer hervorragend gearbeitet und einen beachtlichen Vermittlungserfolg erbracht.

Roger Siegenthaler: Die Zuweisenden sind die Sozialregionen und die Gemeinden. Es ist sehr wichtig, den künftig umzusetzenden Leistungsvertrag entsprechend sorgfältig auszuarbeiten.

Lorenzo Aliano dankt für die Unterstützung und das Vertrauen während den letzten 11 Jahren. Er und sein Team haben sich immer sehr gerne und mit viel Engagement und vor allem viel Herzblut für die CM-Stelle und ihre Klientinnen und Klienten eingebracht. Es gab auch nie irgendwelche Beanstandungen. Die Gemeinden haben den grössten Nutzen der CM-Stelle, es wurden in den vergangenen Jahren rund 400 Personen erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt integriert und fallen so den Gemeinden finanziell nicht zur Last. Die Ergebnisse wurden auch quartalsweise auf der Website publiziert. Lorenzo Aliano glaubt nicht, dass die Gemeinden bei der präsentierten Neuausrichtung wie bisher von einer lückenlosen und umfassenden Betreuung profitieren können. Das Team der CM-Stelle wird die Kündigungen entgegennehmen, nach Auffassung von Lorenzo Aliano fehlen jedoch die Grundlagen. Die Angebote des AWA zur weiteren Beschäftigung stehen in keinem Vergleich zur bisherigen Tätigkeit (in Bezug auf die Aufgaben, die persönliche Ausrichtung und auch in finanzieller Hinsicht).

Thomas Blum: Das grösste Anliegen besteht im Finden einer Lösung für die acht Mitarbeitenden der CM-Stelle. Dies wurde auch immer in den Gesprächen mit dem Regierungsrat sowie dem AWA gefordert. Im Fokus des neuen Prozesses müssen die Klientinnen und Klienten stehen. Entsprechend wird die Leistungsvereinbarung auszuhandeln sein. Die lückenlose Übernahme der Dossiers ab dem 1. Juli 2018 wurde vorbesprochen und ist zusammen mit den Sozialregionen und dem AWA sicherzustellen.

Die Delegiertenversammlung stimmt der Neuausrichtung der CM-Stelle per 30. Juni 2018 mit zwei Enthaltungen grossmehrheitlich zu. Die VSEG-Geschäftsstelle wird zusammen mit der Verwaltungskommission und den kantonalen Amtsstellen (AWA und ASO) für die ordentliche und geordnete Überführung des Betriebs und der Organisation in die Neuorganisation sowie die Auflösung des Vereins Case Management-Stelle per Ende Dezember 2018 besorgt sein.

2. Mitteilungen

Die Anwesenden danken Lorenzo Aliano und seinem Team herzlich für ihr grosses Engagement.

3. Verschiedenes

Der Vorsitzende dankt allen für ihre Unterstützung und schliesst die a.o. Delegiertenversammlung um 09.20 Uhr.

Der Vorsitzende

Peter Hodel

Die Protokollführerin



Daniela Urfer